

Federführender Dezernent: **Bürgermeister Pfirrmann, Dezernat III**

Federführende/r Fachbereich/Dienststelle: **KB 9.30**

Beteiligte/r Fachbereich/e/Dienststellen:

TOP: Sprachförderprojekte des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in den städtischen Kindertageseinrichtungen

Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Ausschuss für Jugend, Soziales und Kultur	04.04.2016	öffentlich	Kenntnisnahme

Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO): -

Abstimmung mit städt. Gesellschaften: -

Finanzielle Auswirkungen: -

Anlagen:	vorangegangene Drucksachen:
-	-

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Jugend, Soziales und Kultur nimmt die Berichte über die Sprachförderprogramme des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

a) „Offensive Frühe Chancen: Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration“

(2011 bis 2015)

b) „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“

(2016 bis voraussichtlich 2019)

in den städtischen Kindertageseinrichtung Amalie Struve, BIBER - Haus für Kinder und Rheinau-Nord, sowie die Inanspruchnahme des kommunalen Förderprogramms "Bildung in Rastatter Kindertageseinrichtungen" (BiRKE) zur Kenntnis.

Beratungsergebnis:						
einstimmig	mit Stimmenmehrheit	Anzahl JA	Anzahl NEIN	Anzahl Enthaltungen	laut Beschlussvorschlag	abweichender Beschlussvorschlag
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

I. Sachdarstellung und Begründung:

Der Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund nimmt, wie unter anderem im Sozial- und Bildungsbericht 2014 dargestellt, auch in Rastatt stetig zu. Dies stellt die Kindertageseinrichtungen, in denen für alle Kinder, unabhängig von ihrer sozialen Herkunft und ihrer Lebenslage, eine frühe Bildungsförderung realisiert werden soll, vor große Anforderungen. Das Erlernen der deutschen Sprache und die Integration dieser Kinder in die örtliche Gemeinschaft haben hierbei eine hohe Bedeutung. In einigen Rastatter Einrichtungen haben über 60% der Kinder bei der Aufnahme in die Kindertageseinrichtung schlechte bis keine Kenntnisse der deutschen Sprache.

Die Sprache ist jedoch der entscheidende Schlüssel: „Durch sie erschließen wir uns die Welt, treten mit Menschen in Kontakt und eignen uns Wissen an. Studien haben gezeigt, dass sprachliche Kompetenzen einen erheblichen Einfluss auf den weiteren Bildungsweg und den Einstieg ins Erwerbsleben haben. Dies gilt besonders für Kinder aus bildungsbenachteiligten Familien und Familien mit Migrationshintergrund.“ (Infoblatt des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zum Förderprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“)

Auf diesem Hintergrund richtete sich 2011 das Bundesprogramm „Offensive Frühe Chancen: Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration“ an Kindertageseinrichtungen, die von einem überdurchschnittlich hohen Anteil von Kindern mit besonderem sprachlichem Förderbedarf besucht wurden. Die gleiche Zielgruppe hat das Anschlussprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“.

Die städtischen Kindertageseinrichtungen Amalie Struve, BIBER - Haus für Kinder und Rheinau-Nord wurden jeweils auf Antrag in die Programme aufgenommen. Ferner wurden die zwei katholischen Rastatter Kindertageseinrichtungen St. Antonius und Zwölf Apostel in das neue Bundesprogramm "Sprach-Kitas" aufgenommen.

„Offensive Frühe Chancen: Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration“

Zeitraum:

Das Programm begann im Frühjahr 2011 und war zunächst bis 31.12.2014 befristet, wurde Ende 2014 bis zum 31.12.2015 verlängert.

Ziele:

Mit dem Programm sollten besonders Kinder mit einem hohen Sprachförderbedarf erreicht werden. Insbesondere sollte das Betreuungs- und Bildungsangebot für Kinder mit Migrationshintergrund oder aus bildungsfernen Familien verbessert werden. Die Kitas sollten gezielt

mit zusätzlichen Ressourcen für eine alltagsintegrierte, frühe Sprachförderung auf der Grundlage qualitativer Mindeststandards ausgestattet werden.

Der Schwerpunkt lag auf Einrichtungen, die von Kindern unter drei Jahren besucht werden. Denn je früher die Bildung und Förderung einsetzt, desto besser können allen Kindern faire Chancen auf gesellschaftliche Teilhabe eröffnet werden.

Förderumfang:

Jede „Schwerpunkt-Kita Sprache & Integration“ erhielt ein Budget für zusätzlich einzustellendes Fachpersonal (Sprach-Fachkraft) im Umfang einer Halbtagsstelle und für Fortbildung, Coaching, Honorare, Lehr- und Lernmittel u.a.m.

Die Aufgaben der zusätzlichen Sprach-Fachkraft gliederten sich in drei Bereiche:

Aufgabenbereich 1: Beratung, Begleitung und fachliche Unterstützung der Kitateams für alltagsintegrierte sprachliche Bildungsarbeit

Aufgabenbereich 2: Beratung, Begleitung und fachliche Unterstützung der Kitateams für die Zusammenarbeit mit den Familien der Kinder

Aufgabenbereich 3: Exemplarische sprachpädagogische Arbeit mit Kindern insbesondere unter drei Jahren

„Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“

Im Januar 2016 startete das neue Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Das Programm baut auf den erfolgreichen Ansätzen des Programms „Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration“ auf und erweitert diese. Das Bundesfamilienministerium fördert weiterhin alltagsintegrierte sprachliche Bildung als festen Bestandteil in der Kindertagesbetreuung. Hinzu gekommen sind die Schwerpunkte „inklusive Pädagogik“ und „Zusammenarbeit mit Familien“.

Die beteiligten Kindertageseinrichtungen werden auch in diesem Programm durch zusätzliche Fachkräfte verstärkt, die direkt in der Einrichtung tätig sind. Sie beraten, begleiten und unterstützen die pädagogischen Fachkräfte bei der Weiterentwicklung der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung. Zusätzlich finanziert das Programm eine Fachberatung, die die Sprach-Fachkräfte der am Programm beteiligten Kindertageseinrichtungen innerhalb eines Verbundes von 10-15 Sprach-Kitas qualifiziert.

Erfahrungen in Rastatt:

Die Begleitung der pädagogischen Arbeit durch zusätzliche, beratende Fachkräfte hat sich in der Praxis der Bildung von Kindern in Kindertageseinrichtungen als sehr positiv erwiesen. Diese Art der Förderung trägt wesentlich zur Verankerung und Verstetigung der alltagsintegrierten Bildungsarbeit als Querschnittsaufgabe für die ganze Einrichtung bei. Ein motiviertes und professionalisiertes Team gewährleistet die Nachhaltigkeit dieser Arbeit.

In Rastatt bildeten die guten Erfahrungen mit dem Bundesprogramm „Offensive Frühe Chancen: Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration“ die Grundlage für das kommunalen Förderprogramm "Bildung in Rastatter Kindertageseinrichtungen" (BiRKE), das im Dezember 2014 vom Gemeinderat beschlossen wurde. Von der Stadt Rastatt betriebene und geförderte Kindertageseinrichtungen mit sozialen Problemlagen, insbesondere einem Anteil von über 65% Kindern mit Migrationshintergrund, die nicht in das Bundesprogramm aufgenommen wurden, werden auf Antrag durch eine zusätzliche Fachkraft analog zu diesem Programm unterstützt. Diese so geschaffenen günstigen Rahmenbedingungen legen den Grundstein für den späteren Bildungserfolg der Kinder.

In der Sitzung wird

- a) über die Förderprogramme des Bundes rück- und ausblickend berichtet und ein Einblick in die praktische Arbeit gegeben,
- b) über die Inanspruchnahme des kommunalen Förderprogramms BiRKE berichtet.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Führt die Beschlussvorlage zu finanziellen Verpflichtungen?

nein ja

OB	federführendes Dezernat	Fachbereich Finanzwirtschaft	Stabsstelle RPA	beteiligter Fachbereich	federführender Fachbereich	
					Fachbereichsleiter	Sachbearbeiter